

Spielregeln & Etikette

Tango ist Freiheit und Improvisation. Und damit alle Beteiligten auch Freude daran haben gibt es ein paar Regeln, wie wir uns untereinander und anderen gegenüber verhalten wollen.

- Die Tanzräume bitte nicht mit Straßenschuhen betreten. Deshalb bitte zum Tanzen Wechselschuhe mitbringen. Am besten eignen sich Tanzschuhe mit Chromledersohle.
- Auf unseren Milongas werden Getränke (Wasser, Saft, Wein) zum Selbstkostenpreis und in Selbstbedienung angeboten. Die Bezahlung erfolgt auf Vertrauensbasis.
- Nichtmitglieder, Gäste von außerhalb sowie Zuschauer müssen wir darauf hinweisen, dass der Besuch unserer Veranstaltungen sowie die Nutzung aller Räumlichkeiten sowie des Geländes auf eigene Gefahr erfolgt.
- Jegliche Haftung wird hiermit von den Veranstaltern ausgeschlossen. Mit dem Betreten der Räumlichkeiten erkennen die Besucher den Haftungsausschluss an.

Im „Salon“, auf Milongas und anderen Tanzveranstaltungen halten wir uns an folgende Regeln:

- Es wird entgegen dem Uhrzeigersinn in einem großen Außenkreis getanzt, wobei jedes Tanzpaar auf dieser Weglinie seine eigenen Kreise bzw. Figuren tanzt.
- Je nach Größe des Tanzsaales und der Anzahl der Tänzer/innen wird einspurig, zwei- oder auch dreispurig getanzt.
- Es gilt, Rückwärtsbewegungen zu vermeiden, um Zusammenstöße zu verhindern.
- Tanzen im Salon erfordert eine hohe Disziplin und erwartet von jedem Tanzpaar erhöhte Rücksichtnahme untereinander. Zu ausladende Bewegungen, also hochgeworfene Beine, können bei hohen und spitzen Absätzen schnell zu ernsthaften Verletzungen führen. Das soll aber nicht heißen, dass bei genügend Platz nicht auch experimentiert werden darf.
- Partnertausch und Partnersuche: I.d.R. tauschen die Partner untereinander, wenn ein solcher Wunsch besteht. Ein Tanzpartner oder eine Tanzpartnerin kann durch direkte Anfrage aufgefordert werden. In Buenos Aires erfolgt dies meist jedoch durch Augenkontakt über eine größere Distanz und erfolgt durch den Mann. Dieses etwas ausgeklügelte Verfahren soll die Auffordernden und Aufgeforderten vor peinlichen Situationen bewahren, etwa eine für jeden erkennbare Abfuhr zu erhalten. Ein Tanz geht i.d.R. über die Zeitspanne von mindestens drei Tänzen. Schon nach einem Tanz abubrechen, gilt als unhöflich und ist nur im Falle von absoluter Disharmonie akzeptabel.

- Cortinas markieren kurze Pausen bzw. sollen den Wechsel von verschiedenen Musikstilen, z.B. vom Tango zum Vals anzeigen. Meist wird eine immer wiederkehrende artfremde Melodie mit hohem Wiedererkennungswert und kurzer Dauer eingespielt. Die Cortina bietet die Möglichkeit, einen Tanzzyklus zu beenden und bedeutet meist auch einen Partnerwechsel. Die Anzahl der Stücke, also die Tandas, zwischen den Cortinas variieren, bei Milongas spricht man von maximal drei, bei Tango und Vals können es durchaus auch mehrere sein.

- Geburtstage: Es ist bei Tangotänzern ein schöner Brauch, mit einem „Geburtstagskind“ allein im Kreis einen oder mehrere Tangos zu tanzen, wobei die Tanzpartner sich im fliegenden Wechsel „abklatschen“. Besonders schön ist es natürlich, wenn sich alle Anwesenden auch an dieser Art der Ehrerweisung beteiligen! Beliebte Stücke sind z.B. „Desde el Alma“ usw.

- Spenden und Kassen: In den meisten Salons erfolgt die Entrichtung der Spende als auch der Getränkelder auf Vertrauensbasis. Jeder und jede wird gebeten, in die bereit gestellten Kassen die angegebenen Beträge unaufgefordert einzuzahlen. Das kann zu Beginn aber auch zum Ende einer Vereinsveranstaltung erfolgen.